

Nehmt Jesus Christus herunter vom Kreuz

Die Lehre von Jesus Christus, die asketischen Handlungen der alten russischen Kirchendiener und die Vielzahl der okkulten Rituale dürfen nicht miteinander verwechselt werden. Die beste Lehre aller Zeiten kann durch okkulte Methoden neutralisiert werden.

Wie Sie sicherlich selber verstehen, steht Jesus Christus zu solchen Methoden in keiner Beziehung.

Vielmehr bleibt er immer noch am Kreuz durch die okkulten Handlungen seiner Gegner und gleichzeitig durch unser Unverständnis.

Durch die enorme Wirkung seiner Gedankenenergie ist der Mensch fähig, verschiedene Gestalten zu erschaffen.

Wie stellen sich die Menschen ganz spontan die Gestalt von Jesus Christus in ihren Gedanken vor und welche Vorstellung verbindet die anderen Menschen im Hinblick auf Jesus ? Eine Umfrage zeigte, die meisten Menschen sehen in ihren Gedanken deutlich das Bild „Jesus Christus am Kreuz“.

In allen orthodoxen und katholischen Kirchen sind verschiedene Darstellungen der Kreuzigung Jesu zu sehen. Es handelt sich hier um eine okkulte Methode der Beeinflussung von gläubigen Menschen. Doch wer hat sich diese Methode ausgedacht? Hätte Jesus die Bevorzugung ausgerechnet dieser Darstellung und die Betonung seines Leidens begrüßt ? Natürlich nicht !

Doch wir, ausgerechnet wir, erschaffen mit der Kraft unserer Gedanken immer wieder ein Modell des gekreuzigten Jesus. Wohlgermerkt, ein Modell des gekreuzigten, nicht des auferstandenen Jesus. Wir küssen die Darstellung der Kreuzigung und nicht die der Auferstehung. So gesehen halten wir selber unseren Jesus am Kreuz.

Diese sehr einfache okkulte Methode benutzt die Energie des kollektiven Denkens für die Erschaffung der gewünschten Gestalt.

Und unser Jesus wird so lange nicht vom Kreuz herabsteigen, bis wir die entstandene Situation klar erkennen und ihn mit unseren Gedanken von diesem Kreuz befreien. Erst wenn wir uns selbst von den okkulten Fallen befreien, wird auch unser Erlöser seine wirkliche Freiheit erlangen.

Schon bei der Gestaltung der einzelnen Religionen trachteten die Priester danach, ihre okkulten Doktrinen und Rituale in die neuen Glaubensrichtungen einzubauen.

Jede Religion, sogar eine, die nur zum Licht, zum Guten im Menschen und zum gepflegten Äußeren aufruft, verwandelt sich durch Hinzufügung einiger gezielter Nuancen zu einer der stärksten und tödlichsten Waffen in den Händen der Priester.

Und sie nutzten ihre strategischen Waffen, um ganze Völker wahllos zu unterwerfen, sie aufeinander zu hetzen oder sie sogar bis zur völligen Selbstvernichtung zu treiben. So war es früher und so ist es noch heute. In vielen Religionen sind heute noch okkulte Doktrinen und Rituale enthalten, deren Sinn und Einflussgrade auf die Menschheit nur den Priestern bekannt sind.

Die Erschaffung eines Modells des gekreuzigten Jesus mit der Kraft der Gedanken vieler Menschen findet mit Hilfe eines okkulten Rituals statt.

Solange die Menschen mit der Energie ihrer Gedanken die Kreuzigungssituation immer wieder neu erschaffen, werden sie selbst, genauer gesagt ihre Seelen, die Kreuzigung erfahren.

Die kollektiven Kreuzigungsgedanken sind so stark, daß sie sogar direkt auf die Körper mancher heutiger Menschen einwirken. Blutende Wunden Jesu erscheinen periodisch auf den Körpern einiger gläubiger Menschen. Man spricht hier vom „Rätsel der Wundmale“ Viele Wissenschaftler bringen die Entstehung dieser Stigmata – der blutenden Wundmale – mit einer psychischen Erkrankung der betreffenden Person in Verbindung. Ich möchte jedoch ergänzend bemerken, daß es sich hier nicht um die Erkrankung eines bestimmten Menschen, sondern um eine Krankheit eines Teils unserer Gesellschaft handelt, ausgelöst durch die Anwendung eines okkulten Rituals der Priester.

Statt einer gründlichen Erforschung dieses Phänomens verdienen findige Geschäftsleute lieber Geld mit der Unwissenheit der Menschen.

In San Nikolo, einer argentinischen Stadt, lebt zum Beispiel eine stigmakranke Frau mit dem Namen Glesis Motta. Um ihr Haus herum wird alles vermarktet, was direkt oder auch indirekt mit ihrer Person in Verbindung gebracht werden könnte.

„Die gegenseitige Ermordung der Menschen und die Erscheinung, die ihr Terrorismus nennt, sind eine Folge der gelungenen Einführung einer Doktrin in viele der großen und kleinen Konfessionen.

Die Priester erschufen eine Doktrin, die den Menschen das wahre Göttliche Leben nicht hier auf der Erde, sondern in irgendeiner anderen Dimension verspricht. Sie konstruierten ein Paradiesmodell außerhalb der von Gott erschaffenen Erde. Dank dieser Doktrin verschmähen viele religiöse Fanatiker das irdische Leben. Schon eine geringe Einwirkung auf ihre Psyche genügt, damit sie bereit sind, andere Menschen oder sich selbst umzubringen.

Anastasia versucht, mit vielen verschiedenen Sätzen und Worten diese Information an die Menschen weiterzugeben. Nicht alle werden Anastasias Aussagen verstehen. sondern auch die Leser müssen sehr gründlich über die hier getroffenen Aussagen nachdenken. Wenn sich jeder von euch das Gesagte mit eigenen Beispielen und Argumenten verdeutlicht, werden sich die verschiedenen Ausdrucksformen auch in den unterschiedlichen Sprachen zu einem Gesamtbild vereinigen und die Menschen aus ihrer heutigen Situation befreien.

..... und kehrte wieder zum Hinweis zurück, wir müssten die Erscheinungsformen okkultur Rituale und Doktrinen selber erkennen und erfahren.

„Kein geistiger Lehrer wird in der Lage sein, die Menschheit von den Einflüssen dieser Rituale und Doktrinen zu erlösen, wenn die Menschen selbst nicht endlich damit anfangen, über diese Phänomene nachzudenken und ihre Erscheinungsformen klar voneinander zu unterscheiden“.

Quelle: „Anastasia - Die Energie des Lebens“, von Wladimir Megre, Verlag Silberschnur, Band VII, ISBN 3-89845-058-9